



Angela Keoghan • Jess French

Wale
RETTEN



Igeln
HELFEN



Erde
SCHÜTZEN



70 Ideen für kleine Naturschützer



Wale **RETTEN**,
Igeln **HELFEN**, Erde **SCHÜTZEN**



Für meine Mutter Lynne, von der ich die Liebe zur Welt und all ihren Bewohnern gelernt habe. Und für Fenya – ich kann es kaum erwarten, diese Liebe mit dir zu teilen.

– J. F.

Für Jayden, meine Familie und alle Wesen auf dieser Erde – besonders die kleinen Zweibeiner, die gerne zeichnen!

– A. K.



© 2018 by Nosy Crow Ltd

Die Originalausgabe ist bei Nosy Crow Ltd erschienen.

Titel der Originalausgabe: How to help a hedgehog and protect a polar bear

Text © Jess French 2018

Illustrationen © Angela Keoghan 2018

© 2019 für die deutsche Ausgabe:

arsEdition GmbH, Friedrichstraße 9, 80801 München

Aus dem Englischen von Andreas Jäger

Textlektorat: Eva Wagner

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-8458-3575-6

www.arsedition.de



Inhalt


Einleitung	4-5
Was ist ein Lebensraum?	6-7
Gärten	8-11
Hecken	12-15
Heide	16-19
Wälder	20-23
Schottisches Hochland	24-27
Feuchtgebiete	28-31
Süßwasser	32-35
Küsten	36-39
Ozeane	40-43
Savanne	44-47
Tropischer Regenwald	48-51
Hochgebirge	52-55
Tierwanderungen	56-59
Mehr über bedrohte Arten	60-61
Was du sonst noch tun kannst	62
Glossar	63
Register	64



Einleitung

Die Erde retten – das klingt nach einer Aufgabe für Superman. Aber noch ist es nicht zu spät, wenn wir alle mit anpacken! Ob du für die Igel ein Loch in den Gartenzaun sägst, ob du jedes Mal das Licht ausschaltest, wenn du einen Raum verlässt, oder ob du dich für den Schutz der Eisbären in der Arktis einsetzt: Wenn viele Menschen viele solche kleinen Dinge tun, können sie Großes bewirken.

Für die Tiere ist das Überleben in freier Wildbahn ohnehin schon nicht leicht, aber wir Menschen machen es ihnen oft noch schwerer. Die Waldfläche, die wir weltweit jede Sekunde vernichten, entspricht einem halben Fußballfeld. Wir zerstören natürliche Lebensräume, um Platz für unsere Städte und Straßen zu schaffen. Durch die Abholzung werden Hunderte von Tieren vertrieben oder gar getötet. Manche dieser Wälder sind die Heimat von Tierarten, die sich sonst nirgendwo auf der Erde finden. Wenn wir jetzt nicht einschreiten, könnten diese Arten bald unwiederbringlich verschwinden. Und nicht nur die Wälder sind betroffen: In allen Teilen der Erde werden die unterschiedlichsten Lebensräume durch unsere Lebensweise geschädigt oder vernichtet.



Das Gute ist: Wir wissen heute besser als je zuvor, wie wir unseren Planeten schützen können. Ständig werden neue Methoden und Techniken für den Umweltschutz entwickelt, und das gibt Hoffnung für die Zukunft. Aber auch du kannst mit vielen kleinen Dingen dazu beitragen, gefährdete Tiere und Pflanzen zu retten und ihre Lebensräume zu erhalten.

Naturschutz ist nicht nur wichtig, er kann auch Spaß machen! Also, worauf wartest du noch? Geh raus, schau dich um, lies dieses Buch und finde heraus, wie DU helfen kannst, die Erde zu schützen ...

Was ist ein Lebensraum?

Ein Lebensraum (oder ein Habitat, wie die Wissenschaftler sagen) ist die jeweilige Heimat bestimmter Tier- und Pflanzenarten. Hier sind einige der wichtigsten Lebensräume unserer Erde.

GÄRTEN



Ein **Garten** ist ein Stück Land, das von Menschen bepflanzt wird, entweder mit Rasen und Blumen (Ziergarten) oder mit Gemüse oder Obstbäumen (Nutzgarten). Obwohl sie nicht natürlich gewachsen sind, sind Gärten wichtige Lebensräume für viele Tiere.

HECKEN



Hecken sind lange, schmale Reihen von Sträuchern oder kleinen Bäumen, die oft von Bauern gepflanzt wurden, als Windschutz oder als Grenzmarkierung zwischen Feldern. Dornensträucher wie der Weißdorn verhindern z. B. in Großbritannien, dass Schafe und Rinder von ihren Weiden entkommen.

HEIDE



Heiden gehören zu den seltensten Lebensräumen der Erde. Es sind weite, offene Landschaften mit wenig Bewuchs und niedrigen Pflanzen wie Heidekraut (Erika), Gräsern und Ginster. Sie finden sich meist in Regionen mit sandigen oder sauren Böden. Vögel und Reptilien finden hier reichlich Insektennahrung und Platz zum Sonnen- und Staubbaden.

WÄLDER



Wälder sind große Gemeinschaften von Bäumen. Viele sind uralte Lebensräume, mit Bäumen, die viele Hundert Jahre alt sind. Der Waldboden ist mit totem Laub und verrottendem Holz bedeckt – ein Paradies für Pilze, Insekten und schattenliebende Pflanzen.

HIGHLANDS



Das schottische **Hochland** (die *Highlands*) besteht aus Bergen, Lochs und Glens. »Loch« ist das gälische Wort für See. Weltberühmt ist Loch Ness, wo das Seeungeheuer Nessie hausen soll. Ein Glen ist ein tiefes, enges Tal, das während der letzten Eiszeit von Gletschern geformt wurde.

FEUCHTGEBIETE



Feuchtgebiete sind Regionen, die immer oder den größten Teil des Jahres mehr oder weniger unter Wasser stehen. Sie entstehen oft durch Überschwemmungen. Sümpfe, Moore, Fenne, Wattenmeere und Mangrovenwälder zählen alle zu den Feuchtgebieten.

SÜSSWASSER



Süßwasser ist Wasser, das nur sehr wenig Salz enthält. Es findet sich in Teichen, Flüssen, Seen und Gletschern. Süßwasser ist viel seltener als Salzwasser. Es macht nur rund drei Prozent des Wassers auf der Erde aus!

KÜSTEN



Meeresküsten sind Regionen, wo das Land auf das Meer trifft. Hier sind viele verschiedene Lebensräume entstanden, wie Strände, Sanddünen, Ästuarie (Flussmündungen) und Klippen. In dieser salzigen, feuchten Umgebung sind zahlreiche interessante Tier- und Pflanzenarten zu Hause.

OZEANE



Die **Ozeane** sind gewaltig große Reservoirs von Salzwasser. Über 70 Prozent der Erdoberfläche sind von Meeren bedeckt, was sie zum größten Ökosystem der Welt macht. Hier findet sich die größte Artenvielfalt: von riesigen Walen bis hin zum winzigen Plankton, von den Korallenriffen der tropischen Breiten bis zu den Eisbären in der frostigen Arktis.

SAVANNE



Savannen sind weite, flache Ebenen mit hohen Gräsern und spärlichem Baumbestand. Man findet sie gewöhnlich zwischen Regenwäldern und Wüsten. Die Lebensbedingungen in der Savanne sind schwierig und sehr speziell.

REGENWALD



Tropische **Regenwälder** sind dicht mit Bäumen und anderen Pflanzen bewachsen. Sie sind besonders wichtig wegen ihrer großen Artenvielfalt. Beispiele sind der Amazonas-Regenwald in Südamerika, der Daintree-Nationalpark in Australien oder das afrikanische Kongobecken.

GEBIRGE



Im Gebirge, besonders im **Hochgebirge**, sind die Lebensbedingungen besonders hart. In den Bergen gibt es nur wenig Nahrung, besonders im Winter, und es kann sehr kalt werden – umso kälter, je höher man steigt!

Gärten



Haussperling (Spatz)



Brauner Bär

In Gärten leben viele wilde Tiere: Schmetterlinge, Igel, Vögel und sogar Frösche und Kröten! Aber weil in den Städten immer mehr gebaut wird, werden die Gärten immer kleiner.



Igel





Kleiner Fuchs

Diese kleineren Gärten haben oft feste Zäune oder sogar Mauern an den Grenzen zu den Nachbargrundstücken. So können Igel und andere Tiere nicht mehr frei von einem Garten in den anderen wechseln, und das erschwert ihnen die Suche nach Nahrung, Wasser und Paarungspartnern.

Blindschleiche